

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 6 Datum: 28.03.2014

ESTLAND

Estlands neue Zwischenregierung



Am 14. März erhielt der von der Reformpartei vorgeschlagene Premierministerkandidat **Taavi Rõivas** von **Präsidenten Ilves** das Mandat zur Bildung der neuen Regierung. Bereits seit Wochen zogen sich die Verhandlungen zwischen der Reformpartei und den Sozialdemokraten die zu entstehende Koalition hin. Die konservative **Pro**

Patria ResPublica und die Zentrumspartei konnten zunächst nur zuschauen, beide haben aber nicht ausgeschlossen, dass sie bereit wären künftig in der neuen Koalition mitzumachen.

Der am 20. März unterzeichnete neue Koalitionsvertrag verspricht den Bürgern Steuersenkungen. Die Einkommenssteuer wird um 1% gesenkt, das steuerfreie Minimum auf 154.- EUR monatlich erhöht. Die neue Koalition verspricht auch die Reduzierung der Arbeitslosenversicherung um 0,6%. „Die neue Koalition reduziert Lohnnebenkosten, so dass sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber dadurch im nächsten Jahr 100 Mio. EUR mehr auf der Hand bleibt,“ sagte Rõivas. Finanzminister **Jürgen Ligi** versprach, dass die neue Regierung sich ein strukturell ausgeglichenes Budget zum Ziel setzt. „Ab Januar 2015 wird die Einkommenssteuer auf 20% sinken und wie versprochen, steigt das steuerfreie Minimum von 144 auf 154 EUR,“ sagte Ligi. Estland verfüge über ein gutes Potential um den Rückstand vom restlichen Europa im wesentlichen Bereichen nachzuholen – das Einkommen der Menschen, meinte Taavi Rõivas.

Neben der auf den ersten Blick glänzenden Versprechungen muss Estland aber auch mit mehreren Steuererhöhungen rechnen – Erhöhung von drei Verbrauchersteuersätzen und Abschaffung der Sonderbesteuerung für Heizöl. Zur Deckung der Versprechungen will die neue Koalition ab nächstem Jahr neben der bereits früher beschlossenen 5% Erhöhung die Alkohol- und Tabakwarensteuer um weitere 10% erhöhen. Dadurch erhofft die neue Regierung zusätzliche 19 Mio. EUR in die Staatskasse zu holen.



Laut den zwischen den Sozialdemokraten und Liberalen vereinbarten Plänen werden zwei neue Ministerplätze eingeführt. Damit steigt die Anzahl Ministerien von 15 auf 16 Ministerien, bei ganzen 1,3 Millionen Bewohnern Estlands. Der Posten des Regionalministers wird offenbar abgeschafft. Aus dem Wirtschafts- und Kommunikationsministerium

wird ein Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur (Sozialdemokrat Urve Palo) und entsteht ein Minister für Aussenhandel und Unternehmertum (Anne Sulling), im

Sozialministerium wird ein Minister für das Gesundheitswesen und Beschäftigung (Reformpartei) und sowie ein Minister für Sozialfürsorge (Sozialdemokrat Helmen Kütt).

Die Sozialdemokraten erhalten in der neuen Regierung insgesamt sechs Ministerplätze - Urve Palo (Wirtschaft und Infrastruktur), Jevgeni Ossinovski (Bildung und Wissenschaft), Andres Anvelt (Justiz), heutiger Europaabgeordneter Ivvari Padar (Landwirtschaft), Helmen Kütt (Sozialfürsorge) und Sven Mikser (Verteidigung). Die Reformpartei bekommt neben den bisherigen Posten des Premierministers, Aussenministers, Finanzministers, Umweltministers und Kulturministers noch die Posten des Innenministers, des Ministers für Aussenhandel und Unternehmertum und Gesundheit- und Beschäftigung.

Am Montag präsentierte Premierministerkandidat Taavi Rõivas vor dem Parlament die Grundsätze der neuen Regierung, wozu er nach der Abstimmung mit einer Stimmenmehrheit von 55 gegen 36 auch ein Mandat erhielt. Für die Bevollmächtigung von Taavi Rõivas mit der Regierungsbildung stimmten neben der Reformpartei und den Sozialdemokraten auch ein Abgeordneter der Vaterlandsunion Res Publica und zwei parteilose Parlamentarier. In seinen Antworten auf die Fragen der Parlamentarier betonte Rõivas, dass die neue Machtkoalition sich zum Ziel gesetzt hätte, alle im Koalitionsvertrag versprochenen Pläne umzusetzen und die in einem Jahr bevorstehenden Wahlen zu gewinnen. „Ja, in einem Jahr sind Wahlen. Meinen Sie bloss nicht, dass wir nicht vor haben diese Wahlen zu gewinnen. Diese Regierung wird nicht nur vorübergehend im Amt bleiben,“ sagte Rõivas.



Am Mittwoch trafen sich die Mitglieder des neuen Kabinetts mit Staatspräsident Toomas Hendrik Ilves, wonach das Staatsoberhaupt die neue Regierung einsetzte. Noch am gleichen Tag leisteten die Regierungsmitglieder ihren Amtseid.

Die nächsten Parlamentswahlen in Estland finden am 1. März 2015 statt.

Laut letzten Meinungsumfragen hat der Regierungswechsel das Rating der Reformpartei leicht erhöht, das der konservativen Vaterlandsunion **Res Publica** sei dagegen gefallen. Die Zentrums Partei (27%) und die Sozialdemokraten (26%) geniessen ähnlich zu den ersten zwei Monaten des Jahres auch im März die höchste Popularität. Die Popularität der Reformpartei ist von 21% auf 24% gestiegen, die der Vaterlandsunion Res Publica aber von 19% auf 16% gefallen. Die Grünen und die konservative Volkspartei (beide nicht im Parlament vertreten) liegen beide ein 2%. Diese Regierungsbildung war nötig, nachdem Premier **Andrus Ansip** kurzfristig sein Mandat abgab.

Großbritannien erhöht Militärpräsenz in der Ostseeregion



Estlands Verteidigungsminister **Urmas Reinsalu** sagte in der vergangenen Woche, dass sein Britischer Amtskollege **Philip Hammond** zugesichert hätte, dass die Kampfflugzeuge der königlichen Luftwaffe bereit sind, sich stärker zur Verteidigung des baltischen Luftraumes zu engagieren. Die Flugzeuge der britischen Luftwaffe sollen Ende April gemeinsam mit der polnischen Luftwaffe die Mission der Überwachung des baltischen Luftraumes übernehmen. Hammond zufolge sei die Entscheidung auf die Ereignisse in der Ukraine und Notwendigkeit, die Sicherheit der Alliierten Grossbritanniens zu schützen, zurückzuführen. Vor einigen Wochen schickten die USA sechs zusätzliche Kampfflugzeuge in die baltische Region. Heute wird der Luftraum Estlands, Lettlands und Litauens von zehn US-Flugzeugen des Typs F-15 durchgeführt.

Estlands Tourismusunternehmen hoffen auf steigende Tourismuszahlen aus Russland.



Der Estnische Rundfunk berichtete in der vergangenen Woche, dass die Zahl der Besucher aus Russland in den letzten Jahren zwar nachgelassen hätte, es gebe aber trotzdem keinen Grund zum Pessimismus. Vor zwei Jahren, 2012, bildeten Übernachtungen russischer Touristen 15,5% der Gesamtzahl von Übernachtungen der Touristen. Im letzten Jahr stieg der Anteil russischer Touristen auf 17,4%, womit sie vor den

Finnen in touristischen Statistiken den zweiten Platz belegen. Der Entwicklungsplan des Tourismus setzt sich zum Ziel, die Zahl russischer Touristen auf 700 000 zu erhöhen. Heute wird Estland jährlich von 700 000 finnischen Touristen besucht.

LETTLAND

Das schwedische Königspaar zu Besuch in Riga



Am Mittwoch und Donnerstag weilten der König von Schweden *Carl XVI Gustaf* und *Königin Silvia* zu einem zweitägigen Besuch in Lettland. König Carl XVI Gustaf wurde in Riga der *Viesturs Orden der I Klasse* und Königin Silvia das *Kreuz der Anerkennung der I Klasse* verliehen (Class I Cross of Recognition). Es handelte sich um den zweiten Besuch des Königs und seiner Ehegattin in Lettland. Zum ersten Mal besuchte das Königspaar Lettland

unmittelbar nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit, im Jahre 1992. König Gustaf XVI betonte in Riga, dass Lettland ein schnell wachsendes Land und ein bedeutender Handelspartner Schwedens sei. Mit einem Handelsumsatz von 1,2 Mrd. EUR ist Schweden der 6-wichtigste Handelspartner Lettlands. Schweden ist der grösste Investor für die lettische Wirtschaft – Gesamtvolumen der Investitionen 1,7 Mrd. EUR und 805 aktive Unternehmen. Das Königspaar wurde während des Besuches von mehreren schwedischen Geschäftsleuten begleitet, die an dem im Rahmen des Staatsbesuches stattfindenden Geschäftsforum mit mehr als 300 lettischen Teilnehmern teilnahmen. Eines der wichtigsten Kooperationsprojekte im Bereich Bildung zwischen den beiden Ländern ist die international wohlbekannte Stockholm School of Economics in Riga.

Der Legionärenmarsch in Riga verlief diesmal friedlich



Der jährlich am 16. März zwischen der lettischen und russischen Gemeinschaft Spannungen hervorrufende Umzug der Legionäre im Zentrum der Hauptstadt Rigas verlief in diesem Jahr ohne erwähnenswerte Zwischenfälle. Der Nachrichtenagentur BNS zufolge nahmen am diesjährigen Umzug von der Rigaer Domkirche zum Freiheitsdenkmal rund 1500 ehemalige Kämpfer und ihre Anhänger teil.

Lettische Sicherheitskräfte versuchten mögliche Streitstifter von der Veranstaltung fernzuhalten. So wurden im Laufe von einem Tag vier aus Estland nach Lettland gereiste und in die Liste der unerwünschten Personen eingetragene Vertreter von Rechtsextremisten nach Estland zurückgeschickt. Die Polizei kontrollierte am morgen des 16. März an der Rigaer Stadtgrenze die Autos. Der zu Ehren der im Weltkrieg II an der Seite Nazi Deutschlands

gekämpften Letten stattfindende Gedenktag sorgt auch für internationale Aufmerksamkeit. Am kritischsten steht zu den Geschehnisse Russland, dass lettische Legionäre ständig als SS-Truppen bezeichnet und Lettland im *Umschreiben* der Geschichte beschuldigt. Die im Jahre 1943 auf Hitlers Befehl gegründete und der Waffen SS untergeordnete lettische Legion war keine Einheit der Freiwilligen. Zwei Divisionen wurden hauptsächlich durch eine Zwangsmobilisation formiert, hiess es. 1998 wurde der 16. März in Lettland als Gedenktag der lettischen Soldaten auch in die Liste der offiziellen Feiertage aufgenommen, im darauffolgenden Jahr aber auf Druck der russischsprachigen Bevölkerung und der internationalen Gemeinschaft aus der Liste wieder gelöscht.

Lettlands neue Regierung verabschiedete ihren Tätigkeitsplan



Die von *Laimdota Straujuma* geführte neue Regierung Lettlands verabschiedete am Dienstag ihren aus 495 Punkten bestehenden Tätigkeitsplan. Die Regierung muss bis zum 1. August ein neues System zur Berechnung der Gehälter und Arbeitszeit der Lehrer ausarbeiten um eine Basis zur Erhöhung der Lehrergehälter zu schaffen. Bis zum 1. Juni muss die Regierung aber schon auf Kenntnissen, Kompetenzen und Werten basierender Standards für die Grundschulbildung ausarbeiten. Die Regierung setzte sich zum Ziel, die Nationalbibliothek spätestens bis zum 1. September in neue Räumlichkeiten zu überführen. Vorschläge zur Frage der Mindestgehälter müssen die Minister noch vor dem 1. September vorlegen. Die neue Regierung muss sich unter anderem auch für den bevorstehenden EU Vorsitz vorbereiten, das Programm der europäischen Kulturhauptstadt in Riga erfolgreich hinter sich bringen und die Untersuchung der Gründe des Einsturzes der Maxima Einkaufshalle abschliessen.

LITAUEN

US Botschafter rief Litauen auf, Verteidigungsausgaben zu erhöhen

Der Botschafter der USA sagte in einem Interview mit der Agentur BNS, dass die USA zwar bereit seien, Litauen zu verteidigen, ruft das Land aber auf seine Verteidigungskosten zu erhöhen. Litauens Verteidigungskosten gehören zu den niedrigsten unter den NATO Ländern. Im Falle kollektiver Verteidigung sei die Beteiligung des jeweiligen Landes ebenfalls von grosser Bedeutung.

Litauens Ausgaben auf Staatsverteidigung liegen heute bei 0,8% des BIP. Noch niedriger sind nur die Verteidigungsausgaben von Luxemburg.

Russischer Diplomat sollte litauischen Beamten anheuern



Die Behörde für Nationale Sicherheit Litauens teilte am 17. März mit, dass ein Diplomat der Russischen Botschaft in Vilnius versucht hätte, einen litauischen Beamten zu rekrutieren, um Informationen über den litauischen EU Vorsitz zu bekommen. Der für den Geheimdienst im Generalstab der russischen Verteidigungskräfte arbeitende *Valeri Katula* hätte aktiv litauischen Staatsbehörden hinterherspioniert. Litauens Aussenminister *Linas Linkevičius* sagte, dass die Aufdeckung der Tätigkeit des russischen Spionageoffiziers in der Botschaft in Vilnius ausreichend sei und Litauen

hätte dennoch keine Absichten habe ihn zur Persona non grata zu erklären.

Katula ist zweiter Sekretär der russischen Botschaft in Vilnius. Das Ziel seiner Spionagetätigkeit sei es gewesen, Informationen zu verschiedenen im Rahmen des litauischen EU Vorsitzes stattgefundenen Veranstaltungen, Prioritäten, Unterzeichnung des

Assoziierungsvertrages der Ostpartnerschaft und die Ergebnisse der Besuche von ausländischen Delegationen in Litauen zu beziehen.

Litauen erhöht auf Russlands Forderung Kontrollen über Lebensmittelexporte

Der Direktor der Litauischen Lebensmittel- und Veterinärbehörde *Jonas Milius* sagte, dass Litauen auf Anforderung Russlands die Kontrolle über exportierten Lebensmitteln im Hafen Klaipeda verstärkt. „Wir müssen Gesetzesänderungen vornehmen, Bestimmungen zur Kontrolle strenger gestalten und die Zusammenarbeit mit der russischen Veterinärbehörde Rosselhoznadzor koordinieren,“ sagte Milius.

Russland hat neulich die im Hafen Klaipeda tätige Firma *Klaipedos Smelte* kritisiert, wonach die Arbeit für gründlichere Kontrollen für mehrere Tage eingestellt werden musste. Inspektoren haben festgestellt, dass aus Vietnam stammender Fisch zwar eine Erlaubnis für die Einfuhr in die Russische Föderation hatte, deren Gültigkeit aber abgelaufen war als der Fisch in Russland ankam. Russland hat danach Litauen beschuldigt, als würde sein baltischer Nachbar zulassen, aus Drittländern stammenden illegalen Fisch einzuführen. Klaipedos Smelte ist ein Umschlagplatz für Warenströme aus den USA, Latein-Amerika und Nord-Europa (gefrorenen Fisch, Geflügel und Fleisch) auf dem Weg nach Zentral-Asien, Weissrussland, die Ukraine und an andere Staaten.

Litauen stellt die Verbreitung des russischen TV Senders NTV Mir ein



Litauen beschliesst die Verbreitung des russischen NTV Mir für drei Monate einzustellen. Der Sender zeigte einen Dokumentalfilm mit falschen Interpretationen darüber, wie sowjetische Soldaten 1991 erfolglos versuchten, die für Souveränität des Landes kämpfende Regierung von der Macht zu zwingen. Der Film wurde am 24. Jahrestag der Wiedererlangung der

Unabhängigkeit ausgestrahlt. „Dieser Film präsentierte absichtlich Lügen über die Ereignisse am 13. Januar 1991. Und hat die Litauer schwer beleidigt und das Andenken der Freiheitskämpfer ironisiert,“ hiess es in einem Statement.

Im Januar 1991 verloren während des Angriffes der Sowjetarmee gegen den Fernsehturm Vilnius und das Hauptgebäude des Rundfunks und Fernsehens 13 Zivilisten ihr Leben. Russische Medien haben behauptet, dass diese Zivilisten von Litauern umgebracht wurden, die ihre Identität versteckten und damit sowjetische Soldaten im schlechten Licht erscheinen liessen. Im Oktober letzten Jahres hat Litauen dem russischen Kanal *Pervõi Baltiiski Kanal (PBK)* ein ähnliches Verbot verhängt, weil dieser ebenfalls Lügen über die im Jahre 1991 ereigneten Ereignisse verbreitet habe.

Litauen besorgt über Militärübungen in Kaliningrad



Die zurzeit in der Kaliningrader Enklave laufenden Übungen finden gleichzeitig mit umfangreichen Manövern in Ost-Russland statt. Das Litauische Verteidigungsministerium meldete, dass Litauen zwar über die Übungen informiert sei, von Russland aber bisher keine einschlägigen offiziellen Informationen erhalten hätte. Das Verteidigungsministerium betonte in der Pressemitteilung, dass direkt gegen NATO

Mitgliedsstaaten gerichtete Aggressionen sehr unwahrscheinlich wären. An den in Kaliningrad stattfindenden Übungen nehmen sowohl Einheiten der Raketenartillerie als auch Kriegsschiffe und Flugzeuge teil.

Diversifizierung der Exportmärkte ist ein Schlüsselthema für baltische Wirtschaften



Litauens Premierminister *Algirdas Butkevicius* sagte am Mittwoch, dass Litauen beim Auftreten von Problemen mit Exporten nach Russland 200 Mio. Litas (58 Mio EUR) zur Förderung des Aussenhandels bereitstellen würde. Im letzten Jahr lag der Anteil Russlands im litauischen Export bei 19,8% des Gesamtvolumens, der Anteil der Importe aus Russland lag bei 29,22%. Der lettische Wirtschaftsminister *Vjaceslavs Dombrovskis* äusserte sich ebenfalls zum Thema und sagte, dass die Diversifizierung der Exportmärkte in den kommenden Jahren die wichtigste Herausforderung für Lettische Geschäftsleute sein werde. Im Jahre 2013 war Litauen für Lettland der wichtigste Exportmarkt. Waren und Leistungen im Gesamtwert von 1,7 Mrd EUR bildeten 17% aller Exporte Lettlands. Mit 1,3 Mrd EUR bzw. 13% lag Estland an zweiter und Russland mit 1,2 Mrd bzw. 11.5% an dritter Stelle.